

Ökumenischer Bettags-Gottesdienst in der Reformierten Kirche Seon

Ein schöner Herbstmorgen, dritter September-Sonntag – Betttag. Wie jedes Jahr zu diesem Anlass haben die katholische und die reformierte Kirchgemeinde zum ökumenischen Gottesdienst in die Reformierte Kirche eingeladen. Zahlreiche Gläubige sind dieser Einladung gefolgt und durften einen eindrucklichen Gottesdienst erleben.

Begrüsst wurden die Gottesdienstbesucher vom Männerchor Seon unter der Leitung von Andres Joho mit dem Lied «Der diese Welt in festen Händen hält». Es folgten Kanzelgruss und liturgische Eröffnung durch Gemeindeleiter Gerhard Ruff und Pfarrer Jürgen Will.

Dank-, Buss- und Betttag – an diesem Sonntag solle das Danken im Zentrum des Gottesdienstes stehen, bemerkte Pfarrer Jürgen Will.

Am Anfang seiner Predigt stellte Gemeindeleiter Gerhard Ruff fest, dass die Ressourcen dieser Welt sehr ungleich verteilt sind. Dann las er das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20): jeder der Arbeiter bekam am Abend **einen** Denar Lohn vom Gutsherrn, egal wie lange er gearbeitet hatte, ob den ganzen Tag oder nur eine Stunde – alle wurden gleich behandelt.

Der Vergleich dieser Begebenheit mit uns Menschen auf der Welt war beeindruckend. In einem Punkt bekommt nämlich jede und jeder von uns gleich viel: allen wird genau **ein** Leben geschenkt! Damit sollten wir sorgsam umgehen, und dafür sollen wir danken: «Gott sei Dank, mit so viel Leben habe ich nicht gerechnet.»

Weitere Lieder des Männerchors, das Orgelspiel von Andres Joho, Gebete und Lobgesang der Gemeinde rundeten den Gottesdienst ab.

Im Anschluss traf man sich beim bereitgestellten Apéro und genoss den Gedankenaustausch mit Freunden und Bekannten.